

Die Vorstellung von der Präexistenz Christi spielt zweifellos eine grosse Rolle in der frühen Dogmengeschichte, aber auch in verschiedensten Texten des Neuen Testaments. Die Diskussion um die frühe hohe Christologie, exemplarisch zwischen James Dunn und Larry Hurtado, zeigt dies deutlich. Der Systematiker Karl-Josef Kuschel forderte vor 25 Jahren in seinem Buch „Geboren vor aller Zeit? Der Streit um Christi Ursprung“, konsequente Dogmatik müsse konsequente Exegese sein.

Diese Aufforderung auch an die Exegese, sich der Präexistenzvorstellung eigenständig anzunehmen, harrt noch der Realisierung. Als mythische Rede gilt sie heute als kaum verständlich, wenn nicht sogar theologisch verdächtig: Verfremdet sie nicht das älteste jesuanische und christologische Zeugnis über ein akzeptables Mass hinaus, indem sie den Juden Jesus zu Gott macht? Trotz dieser Brisanz der Präexistenz hat sich eine differenzierte Diskussion im exegetischen Bereich nicht entwickelt.

Die Zürcher Fachtagung will die Präexistenz Christi aus exegetischer und systematisch-theologischer Sicht bedenken und nimmt frühjüdische, neutestamentliche und pagane Texte ebenso in den Blick wie apokryphe Schriften, die bisher nicht hinzugezogen wurden, und Texte der frühen Kirchenväter. Daneben kommen gegenwärtige systematisch-theologische Ansätze zu Kosmologie und Zeitvorstellungen zur Sprache. Das Interesse gilt den konkreten sprachlichen Formen und Strukturen, in denen sich „Präexistenz“ je anders ausdrückt.

Damit reflektieren wir zugleich über Chancen und Grenzen des an die Texte herangetragenen Begriffs „Präexistenz“. Mit Blick auf die Vielfalt der Texte und ihrer Sprachwelten stellt sich nicht zuletzt die Frage nach der Einheitlichkeit der Präexistenzvorstellung.

Anmeldung bitte elektronisch bis zum 13. November 2015 an: sonia.caflich@theol.uzh.ch

Internationales Symposium

„Perspektiven zur Präexistenz im Frühjudentum und frühen Christentum“



03. bis 05. Dezember 2015
an der Universität Zürich



Donnerstag, 3. Dezember 2015
Theologisches Seminar, Kirchgasse 9,
8001 Zürich, Raum KIR 200

17.30 Uhr Eröffnung

18.00 – 20.00 Uhr

Karl-Josef Kuschel (Tübingen):

„Geboren vor aller Zeit“? Zur Geschichte und
Konzeption eines Buches zur „Präexistenzchristo-
logie“ im Jahr 1990

Freitag, 4. Dezember 2015
Rämistrasse 59, 8001 Zürich,
Raum RAA-G 01

8.30 – 9.30 Uhr

Andrea Taschl-Erber (Graz):

Im Anfang und als Anfang erschaffen (Spr 8,22f.):
Zur „Präexistenz“ der Weisheit

9.30 – 10.30 Uhr

Gottfried Schimanowski (Saarbrücken):

Zur Vorstellung eines präexistenten Messias. Die
frühjüdischen Voraussetzungen der urchristlichen
Präexistenzchristologie revisited

11.00 – 12.00 Uhr

Jens Schröter (Berlin):

Präexistenter Sohn und Messias Israels. Zu einer
christologischen Denkstruktur bei Paulus

12.00 – 13.00 Uhr

Friederike Kunath (Zürich):

Präexistenz, Schöpfung und die "Stunde" Jesu. Ein
Beitrag zur Christologie des Johannesevangeliums

13.00 – 14.30 Uhr Mittagessen

14.30 – 15.30 Uhr

Wolfgang Kraus (Saarbrücken):

Präexistenz Christi im Hebräerbrief

15.30 – 16.30 Uhr

Martin Karrer (Wuppertal): Präexistenz Christi in
der Johannesapokalypse

17.00 – 18.00 Uhr

Simon Gathercole (Cambridge):

The Pre-existence of Jesus in the *Gospel of Thomas*
and the *Gospel of Truth*

18.00 – 19.00 Uhr

George van Kooten (Groningen):

A Greco-Roman Context to Johannine and Nicene
Pre-existence

Samstag, 5. Dezember 2015
Schönberggasse 11, 8001 Zürich,
Raum SOE E-07

9.00 – 10.00 Uhr

Winrich Löhr (Heidelberg):

Chancen und Probleme der Logoskonzeption für
christliche Theologien des zweiten Jahrhunderts

10.00 – 11.00 Uhr

Annette von Stockhausen (Erlangen):

Ποῖν γεννηθῆναι οὐκ ἦν? Präexistenz-
Vorstellungen in den trinitätstheologischen
Auseinandersetzungen des 4. Jahrhunderts

11.30 – 12.30 Uhr

Dirk Evers (Halle):

Überlegungen zur Präexistenz vor dem Hinter-
grund neuzeitlicher Kosmologie und Zeitphilo-
sophie

12.30 – 13.00 Uhr

Auswertung

**Bitte beachten Sie die verschiedenen
Lokalitäten der Veranstaltungen.**